



Rollesbroicher Gewerbegebiet mit Blick Richtung Lammersdorf: Auf dem zentralen, 39.000 Quadratmeter umfassenden Areal an der Siemensstraße wird die neue Weiss-Druckerei entstehen. FOTO: MARCO ROSE

Weiss baut neue Druckerei in Simmerath

Bürgermeister Hermanns triumphiert: Großbau im Gewerbegebiet Rollesbroich soll mehr als 40 Arbeitsplätze schaffen

VON MARCO ROSE

SIMMERATH Es geht um etliche Millionen, um viele neue Arbeitsplätze und um das bisweilen angespannte Verhältnis zweier konkurrierender Nachbarkommunen: Die Monschauer Weiss-Gruppe wird ihre neue Verpackungsdruckerei im Gewerbegebiet Rollesbroich bauen. Diese Hiobsbotschaft für die Stadt Monschau verkündet der Simmerather Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns am Montag mit sichtlicher Genugtuung. „Dies ist eine Investitionsentscheidung für Simmerath und eine Arbeitsplatzentscheidung für die gesamte Eifel.“ Der CDU-Politiker sieht sich damit, das sagt er, in seinem Wachstumskurs bestätigt.

Baubeginn im kommenden Jahr

Der Gemeinderat hatte in der jüngsten Sitzung im nichtöffentlichen Teil grünes Licht für den Verkauf eines 39.000 Quadratmeter großen Areals an der Siemensstraße gegeben. „Damit kauft die Familie Weiss alles, was wir in diesem Bereich noch an Grund haben“, sagt Hermanns. Nähere Angaben zum Verkauf macht der Bürgermeister nicht – Weiss zahle den regulären Quadratmeterpreis für Gewerbeflächen in der Gemeinde Simmerath. Schon im kommenden Jahr solle mit dem Bau begon-

nen werden. Bereits im ersten Schritt würden durch diese Ansiedlung deutlich mehr neue Arbeitsplätze in Rollesbroich geschaffen. Da das Unternehmen eine größere Hallenlänge und auch -höhe benötige, als dies der Bebauungsplan vorsehe, werde der Planungsausschuss noch im November die nötigen Änderungen einleiten.

An die Adresse der Nachbarkommune gerichtet, sagt Hermanns: „Für uns als Gemeinde Simmerath ist diese Investition eine tolle Sache. Wichtig ist diese Entscheidung aber in erster Linie auch für die Menschen in der gesamten Eifel.“ Schließlich habe Weiss genauso gut „in Ostdeutschland oder dem Ausland investieren können“. So profitiere letztlich die gesamte Region von der neuen Druckerei in Rollesbroich.

Das Unternehmen selbst wollte sich gestern weder zum Umfang der Investitionen, noch zu der Entscheidung für den Standort Simmerath äußern. Zuletzt hatte es in Monschau wiederholt Spekulationen

um ein Zerwürfnis der Familie Weiss mit der Stadt und ihrer Bürgermeisterin Margareta Ritter (CDU) gegeben. Gegenüber unserer Zeitung hatte sich Unternehmenschef Georg Weiss dazu vor einem Jahr anlässlich seines Rückzugs aus dem Unterstützungskreis des Monschau-Festivals geäußert. „Wenn der Rat, die Stadt und die Bürgermeisterin aber Dinge beschließen, die den Unternehmen in der Stadt Monschau weh tun, dann muss man die Konsequenzen ziehen.“ Weiss war seinerzeit auch aus der CDU ausgetreten – offenbar aus Verärgerung über die Erhöhung der Gewerbesteuer in Monschau. Simmerath hingegen gilt inzwischen als „das Steuerparadies der Eifel“. Im Vergleich mit den umliegenden Kommunen belegt Simmerath

sowohl bei der Grundsteuer B als auch bei der Gewerbesteuer den Spitzenplatz der günstigsten Städte und Gemeinden.

Für Hermanns ist die neue Druckerei unterdessen lediglich ein Baustein seines ambitionierten Wachstumsplans. Ihn ärgert, dass das Statistische Landesamt der Rursee-

kommune erst vor einigen Wochen langfristig sinkende Bevölkerungszahlen prognostiziert hatte. Im Jahr 2040 würden demnach nur noch 13.626 Menschen in Simmerath leben – und nicht mehr 15.377 (Stand 1.1.2019). Bereits im vergangenen Jahr habe das Landesamt mit seinen Zahlen kräftig daneben gelegen, sagt Hermanns. „Vorhergesagt war ein Rückgang um 44 Bürger, tatsächlich haben wir um 96 Einwohner zugelegt.“ Die Landeszahlen seien eindeutig zu negativ und entsprächen nicht der dynamischen Entwicklung in Simmerath. Die drücke sich selbst in den Geburtenzahlen aus, die in diesem Jahr mit hochgerechnet 140 bis 150 wieder auf dem vergleichsweise hohen Vorjahresniveau lägen.

Ein „Bildungscampus“ für die Eifel

Langfristig ließen sich die Einwohnerzahlen in der Eifel allerdings nur durch Zuzüge halten. Vor diesem Hintergrund sei die Ausweisung weiterer Baugebiete (Am Meisenbruch, Strauch und Steckenborn) von ebenso großer Bedeutung wie die Schaffung neuen Wohnraums im Zentralort. Dort würden allein in den kommenden zwei bis drei Jahren deutlich mehr als 100 unterschiedliche Wohneinheiten entstehen. Mehrere Großprojekte mit einem Investitionsumfang von jeweils deutlich

mehr als zehn Millionen Euro sollen den Grundstein dafür legen, dass die Gemeinde für junge Familien attraktiv werde und bleibe.

Hermanns spricht vor diesem Hintergrund ganz unbescheiden von einem „Eifeler Bildungscampus“, der im Kranzbruch entstehen werde. Am Bildungszentrum BGZ errichtet die Handwerkskammer ein neues Wohnheim für Auszubildende und Studenten mit insgesamt 150 Betten. Im Juni 2020 werde voraussichtlich mit den Bauarbeiten begonnen.

Ende kommenden Jahres beginnt dann schließlich die Fachhochschule Aachen mit dem Bau einer Forschungshalle für den Bereich Holzingenieurwesen. Hermanns sieht darin eine „einzigartige Verbindung von Theorie und Praxis“.

Ob es an dem schönen Wetter liegt, dem Trubel des Herbstmarkts vor dem Rathaus oder den vielen positiven Nachrichten: Der Bürgermeister kommt an diesem Tag aus dem Schwärmen nicht mehr heraus. Aufbruchstimmung habe inzwischen selbst Erkensruhr erfasst, wo das in die Jahre gekommene Hotel derzeit für 12,5 Millionen Euro zu einem Wellness-Tempel mit diversen Lodges und Betten für insgesamt 140 Touristen umgebaut wird. Der Bauantrag sei gestellt, bereits im nächsten Jahr werde eröffnet.

EIFELWETTER



Wechselhafter

Lage: Nach dem teilweise warmen Wochenwechsel beschäftigt uns am Dienstag die Kaltfront des Nordseetiefs Sebastian, wobei aus Westen wieder kühlere Luft bei uns einfließt. Aber dennoch ist es noch eine recht milde Luftmasse, und es ist dabei leicht durchzuwachen bis zum Ende der Woche.

Heute und morgen: Am Dienstag aus Westen zunehmend bewölkt, nur anfangs aufgelockert mit etwas Sonne. Im Tagesverlauf gibt es immer wieder Regen, teils schauerartig oder gewittrig. Dazu um die 16 Grad im Hohen Venn, in Simmerath und Rollesbroich werden 17, in Vossenack und Schmid 18 Grad erreicht. Rund um Nideggen und Heimbach werden bis zu 19 Grad erreicht. Mäßiger Südwestwind, teils mit stärkeren Böen. Am Mittwoch wechselnd bewölkt, oft aber stark bewölkt und immer wieder was Regen. Dazu selten Sonne bei Temperaturen von 12 bis 17 Grad.

Weitere Aussichten: Am Donnerstag und Freitag mehr Wolken als Sonne, aber nur ab und zu Schauer oder Regen bei rund 13 bis 18 Grad.

www.huertgenwaldwetter.de

KURZ NOTIERT

Mit Auto gegen einen Baum geprallt



PAUSTENBACH/KONZEN Ein 29-Jähriger war am Montagmorgen gegen 7.05 Uhr von Paustenbach kommend in Richtung Konzen unterwegs, als er bei Hoscheit in einer scharfen Linkskurve mit seinem Wagen von der Fahrbahn abkam. Der Wagen des Mannes aus dem Stadtgebiet Monschau rutschte in den Graben und prallte dann gegen einen Baum. Der Mann wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr war im Einsatz, um auslaufende Betriebsstoffe aufzunehmen. Die Untere Wasserbehörde wurde ebenso verständigt.

FOTO: POLIZEI

KONTAKT

Eifeler Zeitung

Lokalredaktion

☎ 02472 9700-30
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
✉ lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
✉ kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Vor Ort:
Bürobedarf Kogel (mit Ticketverkauf), Hauptstraße 17, 52152 Simmerath
Mo.-Fr. 7.30-18 Uhr, Sa. 7.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02472 9700-22
✉ mediaberatung-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt



Wird zum „Eifeler Bildungscampus“ ausgebaut: In das Simmerather BGZ werden im kommenden Jahr insgesamt mehr als 20 Millionen Euro investiert.

FOTO: KARL-HEINZ HOFFMANN

GLOSSE

Große und kleine Geschäfte

Erfolgreiche Politiker fühlen sich für die großen und die ganz kleinen Probleme ihrer Bürger verantwortlich – für große und kleine Geschäfte. So lässt es Simmeraths Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns nicht dabei, millionenschwere Investitionsvorhaben in seiner Gemeinde zu verkünden. Besonders akribisch hat er sich im Vorfeld eines Pressegesprächs auch mit der neuen barrierefreien Toilette am Bushof beschäftigt, über die wir bereits berichteten. Die Bemerkung, dass diese zu Beginn nicht ordentlich gereinigt worden sei, wurmt Hermanns gewaltig. Immerhin habe die Gemeinde rund 150.000 Euro

in eine „Einkabineanlage mit selbstreinigenden Elementen“ investiert. Zusätzlich werde das WC dreimal wöchentlich von Hand gereinigt. Der Bürgermeister hat den Pracht-Lokus daher bereits inspiert – und für gut befunden.

m.rose@zeitungsverlag-aachen.de

MARCO ROSE

